

Erkheint täglich  
nachmittags mit Ausnahme bei  
Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 P., vierteljährlich 1.50 P.  
jährlich 5.00 P., durch  
die Post bezogen 1.65 P.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post nicht bezugsbar, kostet  
monatlich 10 P., vierteljährlich 30 P.

# Neue Welt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißstraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegramm Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 70.

Sonntag den 22. März 1896.

7. Jahrg.

**Kolonialroman Rebel.**

„Euer Rebel hätte einen scharfen Staatsanwalt gegeben,“ meinte mit befälligen Schmunzeln ein bürgerlicher Politiker, als er die Anträge gelesen hatte, die unser Genosse kürzlich beim Militärtribunal gegen den Militarismus erhob, den der Offizialverleüger, nämlich der Kriegsminister, vergebens mit eigenen Späßen weiß zu machen suchte. Die Anträge, die Rebel beim Kolonialratetage das Kolonialsystem Peters vertrat, war von so jederseitsmüdender Macht, daß die bürgerlichen Fraktionsreder ganz verzagen, daß man einem Sozialdemokraten niemals Recht lassen darf, ohne ihm und seiner Partei zugleich eine der üblichen Beiseiten zu sagen. Nur der Graf Armin leistete dem auf die Antragsgebänd das Reichstages Geschehen den Fremdenzettel, sich mit einem jenerlei dreisten Hofrednerstückchen zu blamieren. Man hat da wieder einmal deutlich gesehen, daß die Sozialdemokraten es sind, die den Parlamentarismus auf die Höhe seiner Aufgabe bringen. Nur eine Partei, die von oben nichts hofft und nichts fürchtet, die aufricht schreit und kein Kopfenigen und Rückenbeugen kennt und ungekämpter Stimme dorkringt, was sie auf dem Herzen hat, wird sich jene „goldenen Rücktrittslosigkeit“ gefolien, ohne welche die parlamentarische Kritik eine Suppe ohne Salz ist. Die Vertreter der Regierung sind ja immer geneigt, sich der angegriffenen Beamten anzunehmen, zu entschuldigen und zu beschönigen, um nach außen das Prestige der Verwaltung zu wahren; eine Taktik, die den Traditionen der Bureaucratie entspricht, aber keineswegs klug ist. Die meisten, leisterischen, in Waite eingewinkelten Kritiken, die Plünderer der bürgerlichen Opposition losen in der Regel keinen Hund vom Dene, die Beschuldigungsprotokolle an den Regierungssitz antworten mit nichts oder wenigladenen und zu nichts oder wenig verpflichtenden Lebensarten, lagen Unterbindung und eventuelle Abhilfe zu, und die Sache ist abgehan. — Auch auf die Parlamente ist anwendbar, was der Dichter den Dichtern zuruft: „Ghre nicht mehr wie ein Werther, welcher nur um Votten glüht: Was die Glocke hat geschlagen, sollst Du in Deinem Volke sagen, rede Dolche, rede Schwerter!“ — Kein Wunder, daß man diese unbesonnenen, rückfichtslosen Kritiken gern los sein möchte!

Doch Herr Kolonialdirektor Dr. Kayser die Schandthaten der Peters, Leif, Weßlan aufrichtig mißbilligt, beweißen wir seinen Ungehörigkeit. In des die Kolonien sind nun einmal den leistenden Kreisen aus Gehz gesehnen. Es ist Abwechslung für die Großmächte geworden, Kolonien zu besitzen. „Wir müßten uns ja schämen,“ sagte die frisch gedachte Kommerzientänin, „wenn wir nicht auch ein Keiserrich hielten, wie Barons Simbols“, und so wird ein Kemschier nebst Jockey angeschafft, trotz empfindlichen Kosten und Schereereien. Die politische Großmacht-Titelteil geht oft noch über die Titelteil der Weiber. Dazu gestellt sich die Gefälligkeit gegen das Großparlament, das in den Kolonien Gefälligkeit machen will. Doch wir vergessen die „zivilisatorische Mission“ der Kolonialpolitik. Wie könnte das Deutsche Reich auf den Namen eines Kulturstaates ersten Ranges Anspruch machen, wenn

es nicht auch seine Zivilisations-Apostel ansendet, die armen, in der Kultur zurückgebliebenen Schwarzen mit dem Christentum und dem Rechtsschritt und dem Schnaps zu beglücken und zu zivilisieren!

Für die „zivilisatorische Mission“ muß der Zivilisations-Apostel Peters ganz besonders begünstigt gewesen sein; vordem Doktor Peters, er ist ja Doktor der Philosophie, gehört also zu Creme derer von „Bildung und Besitz“, und ist ohne Zweifel auch übel zu sprechen auf die „verrohten“ proletarischen Massen. Welcher philosophischen Schule er wohl angehört mag? Vermutlich der allerneuesten der Nietzscheaner, denen „Liebermann“ heißt, was der gesunde Menschenverstand „Lammenich“ nennt.

Und was für hohe Begriffe diese unglückseligsten Schwarzen von den Christen und Bretzen bekommen mußten angesichts der Hebelitäten des Knechtchens Leif-Weßlan-Peters! Vermutlich wurden sie mit ähnlichen Empfindungen für ihre Beglückter erfüllt, wie einst die Aneten in Mexiko gegen das spanische Gesindel unter Fernando Cortez, denen Heime in seinem Gebicht „Bisquitup“ das Gebet in den Mund legt:

O vererbe unsre Feinde.  
Diese Fremden, die aus Fernen  
Und noch unentdeckten Ländern  
Zu uns kamen übers Weltmeer.

Was ist ihr Begeh? Sie stellen  
Unter God in ihre Zeichen,  
Und sie wollen, daß wir droben  
Ginst im Himmel glücklich werden!

Anfangs glauben wir, sie wären  
Bienen von der höchsten Gattung.  
Aber Menschen sind sie, totbar  
Wie wir und andre.

Menschen sind sie und nicht schöner  
Als wir und andre.  
Auch moralisch häßlich sind sie,  
Wissen nichts von Vielat.

O, vertige die die ruchlos  
Viele Brut!

Aus der Seele getroffen war uns die Aueuerung eines Aehnlers: „Solche Grausamkeiten und Ungeheuerlichkeiten sind durch den mythischen Begriff des Tropenkolonis nicht zu erklären.“ Uns war schon lange der Begriff „Tropenkolonis“ als Mißbegriffung für die kolonialen Brutalitäten und Bestialitäten verdrängte, umso mehr, als in den Kreisen, denen jene Zivilisationsoposel angehört, die Brutalität gegen Weisse in den heimischen Gefilden, z. B. gegen Arbeiter, Gefinde, Refruten, nicht eben zu den größten Seltenheiten gehört.

Und weiter ist uns aufgefallen, mit welcher Kaltblütigkeit von „Penung“ der Negernmäßig geredet wurde, wie von etwa Selbstverständlichem, das ganz in der Ordnung sei. Und das im Reich der Gottesfurcht und frommen Sitze, noch schon öfters Mütter von Bräuten, die im Auge jugendbrüch hatten zur lebensschäftlichen Jungelude des Brautganges, wegen Knuppel mit mehrjährigem Jungelude bestraft wurden!!! Besondere Beachtung verdienen auch die Worte Weßlens: „Ich habe das Vertrauen zu den deutschen Staatsanwälten

nicht, das Herr Lemmann bekundete. Welche Gesetzesauslegung hat man uns gegenüber angewendet! Verbrechen von hochgestellten Personen dürfen nicht verfolgt werden, weil man die Anweisung hat, daß dadurch das Ansehen des Staates beeinträchtigt werde. Wenn man den unangenehmen Teil des Scharffsinnes angewendet hätte, den man uns gegenüber angewendet, dann hätte man wohl gegen Leif und Weßlan vorgehen können.“

Der Klassenlaut ist ein schlechter Zivilistator. Er will ja nicht die Schwarzen zivilisieren, sondern sie in ihr Land ausbeuten und unterjochen. Wenn darum auch nicht alle seine Beamten so brutal wirtschaften wie die Leif und Konsortien, so sind sie doch weit entfernt von einer Methode, wie sie ein System anwenden würde, dem es wertlich um die materielle und geistige Zivilisation rückständiger Stämme und Völkerschaften zu thun ist. Gewaltmittel sind seine ultima ratio, wie ein Schulmeister, der seine Liebe zu seinem Beruf und zu den Kindern hat, am liebsten zum Batel greift und Prügelpädagogie treibt.

Auch hierin wird erst der Sozialismus Wandel schaffen. Erst die sozialistische Gesellschaft wird die Zivilisation der Schwarzen erfolgreich durchführen können. (Hamb. Echo.)

**Tagesgeschichte.**

**Die Vernehmung der Polizeischereereien,** welche mit der Gemennevolle beschäftigt wird, wird von den betroffenen Erwerbsgruppen schwer empfunden werden. Die gewichtige Bedenten vorhanden sind gegen die neuen Bestimmungen über die Theater, schildert die Zufriedenheit des Direktors einer Wanderbühne an der Freitag: „Obwohl bezeichlich die Bühne als den Interessen der höheren Kunst dienend anerkannt wird, würde deren Direktor künftig bei jeder Ortsveränderung Gefahr laufen, einer neuen Skonjession zu bedürfen unter Berufung darauf, daß sein Theaterunternehmen dadurch eine wesentliche Veränderung erfährt.“ „Wie soll es möglich sein,“ so schreibt der Theaterdirektor, „für jeden neuen Ort unseres Wirkungskreises sich eine neue Skonjession zu beschaffen? In jeder Bezirk, in jeder Stadt hat der Bezirkbeamte oder Bürgermeister eine andere Ansicht, abgesehen davon, daß vielen das nötige Verständnis fehlt.“ „Ich bin jetzt 50 Jahre alt, seit meiner frühesten Jugend bei der Bühne, habe eine große Familie; wie soll ich dieselbe ernähren, wenn man dertat gegen uns vorgeht? Ich habe mein ganzes Leben daran gelegt, eine schöne Garderobe, Theaterdekorationen, eine große Bibliothek anzuschaffen, was zusammen über 10.000 M. gekostet hat. Ich bin jetzt schon seit vielen Jahren als Unternehmer tätig und meine Mitglieder sind schon 5 bis 6 Jahre bei mir, auch giebt es niemand in der Welt, der an mir einen Pfennig verloran hat. Ich war stets bemüht, meine Vorstellungen, wenn auch im kleinen Rahmen, ein künstlerisches Interesse zu verleihen. Bis jetzt war ich im Stande, mein Familie und meine Mitglieder anfänglich zu ernähren. Wenn jedoch bejager Beschluß zum Geleg erhoben wird, so

146] **Criminal.**

Sozialer Roman von Emil Zola.

**Wachdruck verboten.**

Er hatte niemand von den Kameraden wiedersehen; nur einmal war die Mahende in das Kreuzshaus gekommen, hat aber wusste, daß das ganze Dorf des Vorur in Jean Bart arbeite und daß auch sie dort Beschäftigung gefunden hatte.

Nach und nach belien ich die Wege. Kohlenleute zogen schweigend vorüber. Die Kompanie, die sich mühsam den Sieg. Als die Arbeiter nach mühen in den neuen Tarif, diese vertriebliche Hofhaltung, welche das Blut der Kameraden getränkt hatte, annehmen. Man soll ihnen eine Stunde ihrer Arbeit, wovon sie ihren Schwur, sich nicht zu unterwerfen, zu brechen und ihrer Vorbrüd; hat ihnen allen wie ein goldblühender Stroß in der Nacht. Ueberall war die Arbeit aufgenommen in Witrou, in der Magdalen, in Grevecour, in der Victorine und in den andern Gruben. Auf allen Seiten trroteten die Kohlenleute durch die Nebel des Morgens die dümmernhüllten Wege entlang. Einer hinter dem andern zogen sie gebüchten Häupten dahin, wie ihren dünnen Beinwandschriten. Sie trritelten unter den Wänden, wühlten die Schichten, und die Regel zwischen Welle und Rittel machte ihnen einen Hufel am Rücken. Aber in der massenhaften Müchster zur Arbeit dieser still wanderten schwarzen Geister — summo, ohne ein Zeichen, ohne einen helleren Hufel fühlte man die zornbelebten Fäden, abwie man die höflicheren Dräger der Männer, die der Hunger der Feten zum Eibdruck geübten.

Jenech sich Stephan der Grube näherte, wuchs ihre Zahl. Die meisten gingen einzeln; die welche in Gruppen dabehtamen, schritten einer hinter dem andern. Er sah einen alten Mann, dessen Hügen wie Köhlen unter der Weidung einen hervorstachen. Ein Junger amete schwer leudend wie Sturmwind. Viele trugen ihre Holzschuhe in der Hand; man vernahm kaum den Schritt ihrer biden Wolltrimpfe. Wie Marich alch dem Müdgen einer gelochlenen Arme: geküht, beheit, aber Stimm und Nachdruck im Dergen.

Als Stephan endlich ankam, trat Jean-Bart aus dem Schatten

hervor. Die an den Gerichten hängenden Lampen brannten noch; eine Dampfwolke irudelte vom Maschinenraum empor, im Scheine der Morgenionne einen ruhigen Federwisch verlegbar. Er ging durch die Treppe des Sortierbüros in das Schachtshaus.

Die Arbeiter kamen von der Bahnhöhe. Die Unflacht begann. Einen Augenblick fand er unbeweglich in dem Varn. Die Karren rollten; die Räder häpelteten die Erde. Die Kommanbos freuten sich rufend durch das Sprachrohr; das keine Klingen und die mächtigen Amboschläge der Signale tönten dardwischen. Der Anflug füllte sich, verlant, kam wieder hervor und verschwand von neuem mit seiner leuchtenden Leuchung. Seit der Kerkstunde des Varnes dröhden eine unheimliche Furcht vor der Grube; der Anblick der Federwische schürzte ihm den Leib vor Angst und Schwindel, er mußte den Kopf abwenden.

Die Lampen verblähten; der Tag dümmerte triib durch die Scheiben. Er erblickte kein bekantetes Gesicht unter den Einladend, nicht die Arbeiter, welche dort, die Lampe in der Hand, mit wackern Füßen warteten, bliften ihn traurig von der Seite an, neigten die Stirn und traten beiseite; sie erkannten ihn. Sie erkannten keinen Joren gegen ihn; im Gegenteil, es schien, als fürchteten sie ihn und schämten sich bei dem Gedanken, daß er ihnen Freiheit vorwerfen könne. Viele Humpen, der Kommanbos betrubte ihn. Er trug es ihnen nicht nach, daß sie ihn mit Seinen gemohnt hatten; sie hatten ihm leid, und er träumte wieder den Traum, sie zu Helben zu machen und der Anführer des Volkes zu werden, dieser mächtigen Naturkraft, die sich selbst verzehrt.

Der Anflug verankt; andere drängten sich heran. Er erkannte einen Mann, der mit ihm geschworen hatte, die Bedingungen der Kompanie nicht anzunehmen.

„Du auch?“ flüsterte er traurig.  
„Der Mann erblide, seine Lippen zuden, er entschuldigte sich: „Was willst Du, ich bin verheiratet.“

„Die jetzt herantreten, waren alle Bekannte.“  
„Du auch?“ „Du auch?“ „Du auch?“

„Sie notierten verlegen, mit tonloser Stimme:  
„Ich hab' eine alte Mutter. . . Ich hab' Kinder. . . Wir haben kein Brot.“

Die Tagshustel verweilte länger unten. Sie warteten flüster, so von Schmers und Scham erfüllt über ihre Mischeleg, daß ihre Blicke vermischen sich zu begeh, v. Sie schauten unterwärtig in den Schacht.

„Ist die Mahende?“ fragte Stephan.  
Sie antworteten nicht. Jemand deutete summo, sie werde kommen. Andere hoben den Blic, zuden die Adeln und flüsterten:

„Die arme, arme Frau!“  
Stephan reichte ihnen die Sand zum Abschied. Sie suchten kein Wort, ergreifen ihre Rechte und schüttelten sie. Es ging ihm durch Marz und Deive. In diesem Moment bebenden Handedruck zitterte er tiefer verweiselter Schmerz, sieberte Hofnung auf Wiederbergerhaltung und Rache. Der Anflug wartete, sie stiegen ein und verabschieden in dem dunklen Treifder.  
Bierrou kam, eine offene Lampe an seiner Lederlampe befestigt. Seit acht Tagen war er aufsteher. Die Arbeiter traten zur Seite, denn sein neuer Rang machte ihn hola. Der Anblick Stephan's war ihm unangenehm; aber er näherte sich doch und schien sehr aufzuerien, als er erfuhr, daß der junge Mann das Land verlassen. Sie plauderten. Seine Frau hatte jetzt das Los „Fortritt.“ Dank der Unterfütigung der Herren Chefs, welche ihr alle sehr hüdnoll begegneten.

Er unterdrück die, groß den Vater Moutone ansehnd, weil dieser den Fierhemit nicht zur vorgeschriebenen Stunde ausgefahren habe. Der Alte hörte ihn an, brachte den Naden; dann, bevor er ging, ergreif er Stephan's Hand und schüttelte sie. Wie es die andern gethan; schweigend, lang, heftig von verhaltenem Joren, bebend von der Vorahung künftiger Stürme. Diese alte Sand, welche in der seinen zitterte, dieser gebüchte Greis, der ihm den Tod seiner Kinder verzicht, erschütterten ihn dermaßen, daß er ihn in den Schacht verschwinden ließ, ohne ihm auch nur ein Wort gesagt zu haben.

„Die Mahende kommt wohl heute nicht?“ fragte er Bierrou nach einer Pause.

„Dieser hat erih, als habe er nicht verstanden; denn es konnte der Frau Unglück bringen, wenn man davon sprach, daß sie nicht komme. Doch während er sich unter dem Vorwand einen Befehl zu erteilen entfernte, rief er plötzlich sich umwendend:

„Die Mahende?“ „Da ist sie!“  
„Sie hielt ihre Lampe, trag Hohe Rittel und Hauhe. Aus ganz besonderer Müchlichkeit für die große Unglück hatte die Kompanie der Frau trotz ihrer vierzig Jahre erlaubt, noch in der Grube zu arbeiten.“

(Fortsetzung folgt.)



Arbeitsverhältnisse sind nicht nur auf Braugetriebe sondern auch auf den andern Seiten der Manufaktur-Gewerthätigkeit recht traurige, die Gewerthätigkeit verliert sich immer tiefer die Verhältnisse, die sie in den letzten Jahren gehabt haben; aber in letztem Jahre sind sie auf die an 3 Millionen Mark Uebermaß erzielte, und doch werden die Verhältnisse nicht besser.

**Wahlungen.** Freie Wahlen. Am Weihnachtsfestigen Abend war der Antrag, die Wahl der Mitglieder der Provinzial-Versammlung zu beschließen, in der 2. Sitzung der Provinzial-Versammlung gefasst u. d. war an dem letzten Abend wurde nach der Tagesordnung. Der Antrag schlug vor die Wahl der Mitglieder der Provinzial-Versammlung zu beschließen, in der 2. Sitzung der Provinzial-Versammlung gefasst u. d. war an dem letzten Abend wurde nach der Tagesordnung.

**Wahlungen.** Eine allgemeine Gerichtsentscheidung ist hier wieder einmal gefasst worden. Von der Staatsanwaltschaft wurden Vorstandsmitglieder eines Mannheimer Vereins gegen § 143 des Strafgesetzbuchs angeklagt, weil sie in der General-Versammlung des Vereins Beschlüsse gefasst hätten, die die Mitglieder des Vereins zu bestimmten Handlungen verpflichteten, die gegen die Gesetze verstießen.

**Wahlungen.** Eine allgemeine Gerichtsentscheidung ist hier wieder einmal gefasst worden. Von der Staatsanwaltschaft wurden Vorstandsmitglieder eines Mannheimer Vereins gegen § 143 des Strafgesetzbuchs angeklagt, weil sie in der General-Versammlung des Vereins Beschlüsse gefasst hätten, die die Mitglieder des Vereins zu bestimmten Handlungen verpflichteten, die gegen die Gesetze verstießen.

**Wahlungen.** Eine allgemeine Gerichtsentscheidung ist hier wieder einmal gefasst worden. Von der Staatsanwaltschaft wurden Vorstandsmitglieder eines Mannheimer Vereins gegen § 143 des Strafgesetzbuchs angeklagt, weil sie in der General-Versammlung des Vereins Beschlüsse gefasst hätten, die die Mitglieder des Vereins zu bestimmten Handlungen verpflichteten, die gegen die Gesetze verstießen.

Staatsanwaltschaft waren auch, seitens der Verteidigung sechs Zeugen geladen. Das Urteil lautet gegen Zeile auf 6 Monate, gegen Hillert 3 Monate und Hausdierer 1 Monat Gefängnis. Das Gericht nahm an, daß ein Diebstahl vorliegt, die Strafmilderung für die Angeklagten galt deren bisherige Unbescholtenheit.

**Wahlungen.** Die antiemische Deutsche Nacht hatte in dem Reichsjahr 1894 von ihrem 179000 Mk. betragenden Hauptkapital nicht weniger als 988810 Mk. ausgegeben. Die Summe aus der Einzahlung erzielte, die in diesen Jahren die Mitglieder des Blattes für die am 27. März beschlossene Hauptversammlung erlangen ist, ist die Höhe der Mittelsumme auch im letzten Jahres keine besondere Beachtung zu haben, denn auf der Tagesordnung jener Versammlung befindet sich u. a. ein Antrag, um Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 500000 Mk.

**Wahlungen.** Die antiemische Deutsche Nacht hatte in dem Reichsjahr 1894 von ihrem 179000 Mk. betragenden Hauptkapital nicht weniger als 988810 Mk. ausgegeben. Die Summe aus der Einzahlung erzielte, die in diesen Jahren die Mitglieder des Blattes für die am 27. März beschlossene Hauptversammlung erlangen ist, ist die Höhe der Mittelsumme auch im letzten Jahres keine besondere Beachtung zu haben, denn auf der Tagesordnung jener Versammlung befindet sich u. a. ein Antrag, um Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 500000 Mk.

**Wahlungen.** Die antiemische Deutsche Nacht hatte in dem Reichsjahr 1894 von ihrem 179000 Mk. betragenden Hauptkapital nicht weniger als 988810 Mk. ausgegeben. Die Summe aus der Einzahlung erzielte, die in diesen Jahren die Mitglieder des Blattes für die am 27. März beschlossene Hauptversammlung erlangen ist, ist die Höhe der Mittelsumme auch im letzten Jahres keine besondere Beachtung zu haben, denn auf der Tagesordnung jener Versammlung befindet sich u. a. ein Antrag, um Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 500000 Mk.

**Wahlungen.** Die antiemische Deutsche Nacht hatte in dem Reichsjahr 1894 von ihrem 179000 Mk. betragenden Hauptkapital nicht weniger als 988810 Mk. ausgegeben. Die Summe aus der Einzahlung erzielte, die in diesen Jahren die Mitglieder des Blattes für die am 27. März beschlossene Hauptversammlung erlangen ist, ist die Höhe der Mittelsumme auch im letzten Jahres keine besondere Beachtung zu haben, denn auf der Tagesordnung jener Versammlung befindet sich u. a. ein Antrag, um Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 500000 Mk.

5. Der neuen Deutschen Reiches Ausbau und Gliederung. — Der Weltmarkt und die Agrarpolitik. Von Parvus, 9. Der Junfer Guld und Guld. B. Die Schwindelkinder. — Die Lohnbewegung in der Konfektionsindustrie. Von Reichhold Heymann. (Schluß.) — Die Arbeiterbewegung in der Provinz. — Die Arbeiterbewegung in der Provinz. — Die Arbeiterbewegung in der Provinz.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

**Grüßungen der Redaktion.**  
Ein Zuhörer. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.  
Grüßungen der Redaktion. Weil nach dem Vorschlag der Finanzkommission der Zuschlag zur Einkommensteuer, welche doch zuerst und zunächst in Betracht kommt, am richtigsten war.

Unübertroffene Auswahl der hervorragendsten Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in schwarzen und farbigen

# Kleiderstoffen.

Sowohl in wollenen wie auch in Wasch-Kleiderstoffen bietet das Lager eine besonders reiche Fülle der geschmackvollsten Neuheiten in bestem Sortiment.

Reichste Auswahl sämtlicher Neuheiten in

## Damen- und Kinder-Konfektion.

Jackets, Kragen, Umhänge, Regenmäntel, Blusen, fertige Costumes, Morgenröcke und Unterröcke.

Entzückende Neuheiten in Kinder-Mänteln und -Kleidern.

Elegante kleidsame Schnitte und gediegenste Verarbeitung zeichnen meine Konfektion besonders aus.

Die Preise sind anerkannt die billigsten.

Geschäftshaus

# J. LEWIN,

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Probieren, Kataloge und Aufträge von 20 Mark an postfrei.

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526218960322-17/fragment/page=0003

DFG

# S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden.

## Neuheiten für Frühjahr- und Sommer-Saison.

Das Lager ist auf das Reichhaltigste ausgestattet.

In jeder nur denkbaren Preislage, bis zu den feinsten Qualitäten, in bekannt grosser Auswahl.

**Frühjahrs-Anzüge.**  
**Frühjahrs-Paletots.**  
**Frühjahrs-Joppen.**

Jagd-Joppen.

**Haus-Joppen.**

Knaben-Anzüge.

**Knaben-Paletots.**

Neueste, feinste Fabrikate, modernste Façons, reichste Auswahl, in jeder Preislage.

**Keller-Anzüge.**

**Radfahrer-Anzüge.**

**Frühjahrs-Havelocks.**

Frühjahrs-Mäntel.

Wasserdichte Loden-Mäntel

mit und ohne Futter, mit und ohne Aermel, in jeder Preislage, grosse Vorräte.

**Kneipp'sche Loden-Mäntel.**

Gummi-Mäntel

mit Stoffbezug, mit und ohne Pelserie, reichstes Farbensortiment.

Kutscher-Mäntel in Stoff,

Kutscher-Mäntel von Gummi mit Stoffbezug

in allen Farben.

**Livrée-Mäntel.**

### Vollständige Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung

Preis 206 Mark.

- 1 Kleiderkabinet 28
- 1 Bettsofa 30
- 1 Nippelwanne 43
- 2 Bettstellen m. Matrassen 48
- 1 Waschtisch 14
- 1 pol. Tisch 15
- 4 Stühle (pol. Rohr) 15
- 1 Kleiderstange 13

auch einzeln sehr billig zu verkaufen. Trotz der billigen Preise übernehme ich vollständige Garantie.

M. Resch, Möbel-Fabrik, Halle a. S., Leipzigerstr. 11.

### RESTE von Tuch und Buckskin

in unübertroffener Auswahl, passend für Höschen, Mittel u. Anzüge, Herrenhosen u. Herren-Anzüge zu unerreicht billigen Preisen. Von besten gefertigte Herrenhosen Mittel und Höschen.

H. FRISCH, Chalamistr. 8.



Herren-Uhren, Nickel 6 Mr.  
Dieselben in Silber 11.50 Mr.  
Damenuhren 12 Mk.  
Regulatur 14 Tage geh. 12 Mr.  
Wieder 2.50 Mk.

— 2 Jahre Garantie. —  
Uhrenhdlg. C. Hammer  
Leipzigerstraße 42.

### Tapeten!

Neueste Muster! Grösste Auswahl!  
Billigste Preise!

Hermann Bischoff,

4 gr. Klausstraße 4.

Fortlaufend grosse Eingänge sämtlicher

## Frühjahrs-Neuheiten

in Regenmänteln, Jacketts, Kragen, Capes, Rädern, Blusen, Morgenröcken etc.

nur neue geschmackvolle Façons

in stets wechselnder, ausserordentlich grosser Auswahl.

## Neuheiten in Kleiderstoffen

schwarz und farbig,

überraschend grosse Auswahl.

Verkauf, wie bekannt, zu sehr billigen festen Preisen. Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

## Brummer & Benjamin

23 gr. Ulrichstrasse 23

Leinenwaren, fertige Wäsche, fertige Unterröcke, Korsetts, Gardinen, Portiären, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken.



### Verzählt-empfohlene Kinderwagen,

das Gesundeste und Solideste in Kontinentalen aparten Neuheiten, sowie alle Arten Korbwaren in großer Auswahl zu billigen Preisen.

E. V.

A. B. Schmidt,  
gr. Steinstraße 30.

### Brillant-Goldbronce,

unübertroffen im Glanz u. Haltbarkeit, empfiehlt um Bronzieren von Kutschen, Kinderwagen, Bilderrahmen etc.  
Gr. Ulrichstr. 9, F. A. Paatz.  
neben Wars-la-Tour.

### Grude-Kochöfen

bewährter Systeme



empfiehlt in den verschieden Gröhen zu den billigsten Preisen

### Christian Glaser,

Halle a. S.,

gr. Klausstraße 24.

Gleichzeitig bringe meine Werkstatt für Schwarzblech-Arbeiten sowie einshl. Reparaturen in empfehlende Erinnerung.

### Edm. Gebhardts

Dampfbade- und Waschanstalt

befindet sich nur

Taubenstraße 1.





# Räumungs-Ausverkauf

## wegen Umzug.

### State & Meyerstein,

gr. Steinstrasse 8.

Sämtliche Warenbestände, enthaltend  
elegante Herren-, Knaben- und  
Arbeiter-Garderoben,  
sind, um damit zu räumen,  
**ganz bedeutend**  
**unter Preis**

gezeichnet und sind in allen Artikeln Massenvorräte am Lager.

# Tapeten

größte Auswahl bei billigsten Preisen.

## Gebr. Untermann

große Ulrichstrasse 25.

Die bekanntesten H. Mauerbücher verkaufen wir gratis und franco.

### Total-Ausverkauf !!

von Herren-, Knaben- u. Konfirmanden-Hüten

zu sehr billigen Preisen

in der Hut- und Hütfabrik von

**H. Krause,** Obere Reihgrube 74,  
neben „Hüter Hof“.

Sonntag ganzen Tag bis 7 Uhr geöffnet.

### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Ze eine Wohnung im 1. und 2. Stock der Robertstr. 12, Vollberger-  
weg 65, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Ist sofort oder  
ab 1. Juli zu vermieten. Termin am 21. März vorm. 10 Uhr im Secretariat  
der Hausverwaltung Rathenstraße 1, II. Zimmer 89.

Zu vermieten der Parkanlagen Nr. 6 im Park des roten Turmes.  
Termin am 23. März vorm. 10 Uhr im Stadtbüreau, Zimmer 30.  
Ausgeschrieben sind die im nächsten Gesetzbuch der Stadt Halle vor-  
kommenden Wasser-Anlegungen und kleinen Wasser-Ausstellungen  
unter der Leitung des Bedarfs an Conduiten und Wasserbau-aterialien,  
sowie die Prüfung von Rohren, die Erneuerung und Aufbesserung der Wasser-  
gerätschaften nebst Lieferung der Kanalfachisten u. s. w. und schließlich die Ge-  
stellung von Röhren für die Sprenganlagen, den Sprengwagen, die Mühle und  
Schlammabzugsmaschine. Der Vergleichstermin auf alles läuft am 25. März  
vorm. 10 Uhr (Stadtbaumamt) ab.

Die Heberhöfe der Leihhausaktion vom 13. bis 20. Februar. Be-  
treffend die im November 1894 verliehen und erneuerten Pfand-Abnimmern  
vom 1892 bis 1894 und Stadtscheine in goldenen Buchen, die in der Ver-  
dingung bei verschiedenen Forderungen im 13. März 1896 bis 12. März 1897  
bei der Kasse des Leihhauses gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Zahlung  
in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgerufenen Leihhöfe sind  
frei geworden wieder verfallen dem Besitze des Leihhauses beginnend  
der Verfallensfrist.

Die Gras- und Grummelung auf der etwa 16 Morgen großen  
Wiese bei Biering soll am Montag den 23. März er. vormittags 11 Uhr  
im Bureau der Amtslichen Viehwirtschafts-Verwaltung 29, I. öffentlich  
meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin  
bekannt gemacht.

#### Stadttheater in Halle.

Sonntag den 22. März 1896.

Nachmittags 3 Uhr

33. Fremden-Ballet, bei halben Preisen.

Mit neuer Ausstattung.

Novität! Zum 5. Male! Novität!

König Friedrich

Tragödie in einem Acte u. 4 Aufen

von C. F. Widenbrunn.

Abends 7½ Uhr

185. Vorstellung.

3. II.

Serisch-romantische Oper in 4 Acten

von Hofmeister.

Montag den 23. März 1896.

186. Vorstellung.

33. Fremden-Ballet, bei halben Preisen.

Mit neuer Ausstattung.

Novität! Zum 5. Male! Novität!

König Friedrich

Tragödie in einem Acte u. 4 Aufen

von C. F. Widenbrunn.

Abends 7½ Uhr

187. Vorstellung.

3. II.

Serisch-romantische Oper in 4 Acten

von Hofmeister.

#### Wahalla-Theater.

Opern- und Variété-Theater.

Neuer Spielplan!

Die Alexander-Nevsky-Gesellschaft

(7 Damen u. 3 Herren), russische

National-Gesangs- u. Tanzgesellschaft.

Sisters Lars-Larsen, Gharour

Gymnastikerinnen am berühmten R. C.

Senorita Cambellia, Reiseunternehmens-

talente Comilichina - Brothers

Sernhard, Spanner-Ruener, Ultra-

bonoer, Giovanni Saragani

Mit seiner berühmten „Tier-

familie“. - Das Sylvana-Trio,

Damen-Gesangs-Tripel. - Herr Max

Frey, Original-Gesangs- u. Charakter-

Humorist.

Beginn 3 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag

nachmittags von 4 bis 6 Uhr:

Operette

Nachmittags-Vorstellung.

(Herrn, Vormünder, Richter etc. haben

das Recht, auf je ein Billeit ein Kind

frei dazu mitzubringen.)

Hotwurst a Stk. 50 ¢

Leberwurst a Stk. 50 ¢

Schwartzwurst a Stk. 60 ¢

Schinken a Stk. 70 ¢

Beizter Speck a Stk. 60 ¢

Wurst a Stk. 40 ¢

empfehlen

W. Dudenbostel, Kaufm. - Halle.

Zwei gut erhaltene gebrauchte

**Rover**

für 65 u. 85 M zu verkaufen.

Albin & Paul Simon.

Billigste Bezugsquelle email. Kochgeschirre.  
Einziges u. größtes Spezialgeschäft  
der Provinz Sachsen.  
Von heute ab verkaufen wir in unserer  
Filiale  
Oleariusstr.-  
Ecke,  
ein großes Fabriklager  
am neuen  
Wochenmarkt  
sehr haltbarer  
email. Kochgeschirre.

a Kilo 1 Mark.

Dieses große Fabriklager besteht aus ca.:  
3000 email. Schmortöpfe  
2000 „Maschinenöpfe  
2000 „Ringöpfe  
1000 „Kaffeekocher  
2000 „Henkelöpfe  
1000 „Wasserkessel  
1000 Kehrschaueln à 45 Pf.  
1000 Aufwäschschale à 95 Pf.  
3000 dauerhaft email. Wassereimer,  
Sirene reelle Bedienung.  
tiefte Teller à Stück 15 Pf., Tassen à Stück 7, 8 u. 10 Pf.  
machen wir besonders aufmerksam.

1000 Bratpfannen  
2000 Kaffeekekannen  
3000 Nachtgeschirre à 45 Pf.  
3000 Waschschalen à 55 Pf.  
3000 Waschkübel à 40 Pf.  
1000 Suppenschilder à 50 Pf.  
1000 Durchschläge à 45 Pf.  
1000 Spektiegel à 35 Pf.  
8½ 10½ 14 17 22  
7½ 9½ 125 150

Garantie auf jedes Stück. Unanlich gestattet.

### Filiale Burghardt & Becher,

am neuen  
Wochenmarkt.

#### Kartoffeln!

Wer gut will und billig kaufen will  
der hole seine Kartoffeln nur bei  
**Karl Schmidt,**  
Giebichenstein, an Brunnenstraße 18.  
Es gibt großen Vortheil seine Ware  
haben sich noch extra abzugeben, wozu  
5 Eier 15 ¢, 1/2 Kilo 40 ¢, 1/4 Kilo 30 ¢,  
1/2 Kilo 150 ¢ liefert.

Schöne Samenkartoffeln,  
fr. grüne Schotenbohnen  
à Hund 15 ¢,  
bei größeren Posten billiger, empfiehlt  
Karl Lange, II. Landstraße 26.  
Reisende werden gebeten.

#### Alle Frühjahrs-Neuheiten in

### Damen- und Mädchen-Mänteln

werden nach Maß angef., Güte, Zug,  
Wäsche, Breite, Umarbeitungen billigste,  
M. Doller, Schneiderstraße 9.

Fleischerei-Eröffnung.  
Dem gebieterischen Publikum von Halle  
und Umgegend zur gütlichen Beachtung,  
dass ich **Vödenstraße 56** eine  
**Fleischerei**  
eröffnet habe. Es soll mein feines Be-  
treiben sein, nur mit guter Ware zu be-  
dienen.  
**Emil Weise,**  
Fleischereimeister.

Alle Frühjahrs-Neuheiten in  
Damen- und Mädchen-Mänteln  
werden nach Maß angef., Güte, Zug,  
Wäsche, Breite, Umarbeitungen billigste,  
M. Doller, Schneiderstraße 9.

#### Kaffee,

1 Pfd. 120 M;  
J. F. Weber, alter Markt.

Neu! Neu!  
Anstalt für künstl. Gebisse,  
schmerzlos Zahn-Extrac-  
tionen, Zahnerkrankungen,  
Martha Effke, Markt 14, II.  
Damen und Herren können die Zahn-  
schmerzen erlernen

W. Freasser  
Uhrmacher  
Rathhausstraße 12.  
Empfehle mein großes  
Papier aller Gattungen  
Uhren. Billigste  
Preise. Neueste Garantirte,  
Reparaturen an Uhren  
und Musikinstrumenten schnell, sorgfältig  
und billig.

#### Die besten Anstalten

empfehlen Frau Dörsch, Frauweg 6.  
**Schönbrunn-Anstalt,** 2 Meter hoch,  
best. billig  
Hilberbergweg 71  
Gut gel. Herrschaften jed. Art. Kränk-  
lich, Schwach, Ausdünstung, etc.  
Sovra verkauft billig Steinweg 4. p.

Gut gel. durch Anstalt b. d. v.  
Geschichten, k. ausdünstung, etc.  
Eine Stunde mit Schirmwege billig  
zu verkaufen. Adolffstr. 6. S. L.  
Kleine jungen, gr. fast n. Rüggen  
verkauft. Thierstr. 8. L.

2 neue Vertikalen u. 1 Meter, u. m.  
kub. 200 Liter, 2 u. 4. 1/2 M. 1/2  
1/2 M. 1/2 M. 1/2 M. 1/2 M. 1/2 M.  
Regulator. Wachsenstr. 11. Stühle  
billig zu verl. Thierstr. 26. III. r.

Tausen u. Kinderkleider u. Jaub-  
mütze u. bill. angef. Barstr. 11. II. L.  
Gute Schuhwerk fault man gut u.  
billig. H. Krausstr. 5. I. Boden.

Feuerlöschwein zu verkaufen.  
Thierstr. 20. a.

Ein Paar weisse Wäsche zu verkaufen.  
Thierstr. 7. I. e.

Größe Wäsche zu verkaufen. 2 Stück 15 ¢  
zu verkaufen. Thierstr. 27.

Wollener geh. Schirmweilch wird  
zu kaufen gel. Schmeilchstr. 6. S. II.

Ant. Schloßstr. offen.  
Thierstr. 12. S. I.

Freunde. Einbe u. Schloßstr. 11. L. L.

Freunde. Schloßstr. vorderehaus.  
Steinweg 4. II.

#### Uhrmacher

Rathausstraße 12.  
Empfehle mein großes  
Papier aller Gattungen  
Uhren. Billigste  
Preise. Neueste Garantirte,  
Reparaturen an Uhren  
und Musikinstrumenten schnell, sorgfältig  
und billig.

W. Freasser

K. Schmude  
Kleinertstr. 28. G. W. Wolffstr. emf. I.  
Reifer u. Ganzschneiderei.

**Sämtliche Neuheiten**

für die

**Frühjahrs- und Sommer-Saison**

sind in größter Auswahl eingetroffen und empfehle zu allerniedrigsten Preisen  
**Rock-Anzüge, Jackett-Anzüge, Sommer-Paletots, Hohenzollern-Mäntel, Havelocks, Joppen, Schlafrocke, Hosen, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge.**  
 Großes Stofflager zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß.

**S. Meyer, Halle a. S.**

große Ulrichstraße 36, nahe der alten Promenade.

Italienische Weinhandlg. und Weinstube von **Angelo Rosasco** aus Trilogna Halle a. S., gr. Brauhansf. 29 neben Günthers Bräuererei Lager nur echt italienischer Naturweine a Glas von 20 Pf. an.

**Zum Umzug Gardinen Reste**

von 10 Pf. an. Möbelstoffe, Portièren, Tischdecken, Läufer und Rouleaux-Stoffe.

Billige Preise! Enorme Auswahl! Gute Waren.

**J. Löwinberg** Spezial-Neu-Verkauf gr. Ulrichstr. 20, I. Verkauf 1. Etage.

**Schuhwaren**

für Herren, Damen und Kinder offeriert in schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen

**L. Brüggemann**

früher Zschäge 9 Schmeerstraße 9.

In 6 Tagen

beiliegend unter Bühneraugen-Mittel schmerz- und gefahrlos jedes

**Hühnerauge.**

31. 30 Pf., nur bei **E. Walthers Nachf.**

Morgensinger 1 und Steinweg 26.

Auf jedem Etikett ist der Preis deutlich vermerkt.

Gr. Ulrichstr. **Moritz Cahn** Gr. Ulrichstr. 3.

Auf jedem Etikett ist der Preis deutlich vermerkt.

empfehlen in **unübertroffener Auswahl:** **Jackett-Anzüge** elegant verarbeitet, in modernen Stoffen, kurze, halblange oder lange Facon, von 12, 15, 18 bis 42 Mk.

**Rock-Anzüge** aus Cheviot oder Kammgarn: glatt oder Diagonal, Facon einreihig von 24 Mark an, zweireihig von 35 Mark an.

**Sommer-Paletots** in allen Modifarben, chic sitzend, im Rücken anliegend oder ohne Naht gearbeitet, von 10, 12, 15 bis 30 Mk.

**Konfirmanden-Anzüge** in Velour, Kammgarn, Cheviot, blau, schwarz, braun oder gemustert, von 9, 12, 15 bis 30 Mk.

Reelle Bedienung. Feste, billigste Preise. Umtausch gestattet.

**Franz Lehmann**

Schneidemeister Halle a. S., Schmiedekstr. 7, p. Anfertigung antiständiger Herren-Garderobe nach Maß in sauberster Ausführung. Auswahl in engl., franz. u. deutschen Stoffen in modernen Mustern nur erster Habrivate.

**Kein Herrensneider** kauft anderswo als wie im Spezialgeschäft von **Max Strauss**, gr. Ulrichstr. 26. 7 Geschäfte, daher größte Leistungsfähigkeit.



**Ertappt** Japan-Armeerem.-Uhr 3 4.50 und 6 4.50. Silber, Remont. 8, 10, 12 u. 20.

Gold f. Damen 10, 15, 20, 30. f. Herren 20, 30, 40, 50. Regulat. (Schlingel) 9, 13, 18, 25, 30 u. 40. Wieder Uhren ff. 2, 30, 3, 75 u. 5. Hauptstellen Dtd. 3. u. Wiederverkäufere Vorzugspreis. Reparaturen wie allgemein bekannt. Gut aber billig. Für neue Uhren 2 für Reparaturen 1 Jahr Garantie.

**Remus & Cie.**, Halle a. S. Laurentiusstraße 17, I. Uhren-Ergros- u. Verarbeit-Geschäft.

**Konfirmanden-Hüte** in vorzüglicher Qualität v. 1.50 an **Straburger Hut-Bazar** 14 Leipzigerstraße 14.

**Christian Ratzsch**

Schmeerstraße 24 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl seine selbstgefertigten **Schuhwaren aller Art** für Herren, Damen und Kinder bei **solidesten Preisen.** Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen billigst u. prompt.

Um damit zu räumen, verkaufe ich sämtliche

**Farben 20 Proz. billiger** **H. A. Scheidelwitz Nachf.** Siegr. Weß, Geisstraße 64, Ecke Neumarktstraße.

**Franz Krug**

Raunische Straße 12.

**Haus- u. Küchengeräte**

**Werkzeuge und Eisenwaren.** Grösste Auswahl! Billigste Preise.

**Berliner Warenhaus M. Michaelis & Co.**

nur gr. Ulrichstrasse 20 empfiehlt als Spezialitäten:

Herrenkragen 4 fach 25 Pfg. do. la. Leinen 30 Pfg. Kn.-Chemisettes 35 Pfg. Herren- " von 45 Pfg. Serviteurs von 25 Pfg. bis zu den feinsten gestickten. **Oberhemden** glatt und Handstickerei.

**Schlipse**

in großartiger Auswahl zu staunend billigen Preisen. Weisse Batist-Schlipse 5 Pfg. „ grosse Diplomaten 20 Pfg. Feine Regatts von 40 Pfg. Atlasschleifen schwarz u. weiss 20 Pfg.

**Schürzen.**

Kinderschürzen von 15 Pfg. Schulschürzen von 40 Pfg. Tändelschürzen, sehr fein 30 Pfg. Leinene Hausschürzen 45 Pfg. Gr. Wirtschaftsschürzen 90 Pfg. Kleiderschürzen. Weisse Wirtschaftsschürzen.